

Der Besuch der Stalheims-Kluft durch Kaiser Wilhelm.

Ueber einen Besuch, den der Kaiser der Stalheims-Kluft am 10. Juli abgestattet, macht ein dort anwesender Herr einen berechneten Blatte die folgende Mitteilung, deren wir (nach dem „Hamb. Corr.“) die folgende entnehmen:

Es wurde heute hier bekannt, daß der Kaiserwacht „Hohenzollern“ in Gubangen einquartiert sei und daß der Kaiser am Nachmittag zur Stalheims-Kluft hinauf kommen werde. Man hat mich jedoch, nicht darüber zu sprechen, da der Kaiser dem großen Strome der Touristen... (text continues with details of the visit, including the Kaiser's arrival, the boat ride, and the subsequent activities in the forest and at the hotel).

- 16. Ueberlassung des sogenannten Sandangers zu KinderSpielplätzen.
17. Ueberwerb von einem Grundstück in der Geißstraße.
18. Bewilligung von Mitteln zur Einrichtung des V. Polizeidirektors.
19. Kanalreinigung der Naffnerleiche.
20. Kanalabfluß der Kasse der höheren Mädchenschule für 1888/89.
21. Kanalabfluß der Kasse des Stadttheaters für 1888/89.
22. Petition betr. anderweitige Berechnung des Straßenausbaus.
23. Wahl einer Deputation zur Verwaltung und Vertretung des Spitalrats und Genehmigung der Gelehrtenanstellung für dieselbe.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. J. B. Vothke.

Die Pastorkonferenz der Provinz Sachsen findet am 11. und 12. September c. hier statt.

Die hiesige Garnison rückt heute früh 5 Uhr zu einem längeren Übungsmarsch nach Radewell aus, wo selbige mit dem Werberbürger Jansen zusammenkraf.

Zur Straßenbahn-Erweiterung. Trotzdem nach längeren Vorberhandlungen in diesem Jahre die ausgeführte Anlage eines größeren Streckenbahnnetzes mit selbstständigen Depot und unter besonderer Verwaltung namentlich in Ausführung begriffen ist und in Kürze in Betrieb gesetzt wird, verbleibt man sich nicht der Ansicht, daß eine weitere Erweiterung wiederum, wenn thunsich schon im folgenden, mindestens aber in den allernächsten Jahren notwendig sei.

Der thüringier Bezirksverein deutscher Ingenieure unternimmt nächsten Dienstag den 23. d. eine Ausfahrt nach Merzbürg (Abfahrt von Halle 2 Uhr 10 Min. Nachm., Ankunft in Merzbürg 2 Uhr 34 Min.). Nach der Besichtigung des Domes erfolgt wird die Vesperfeier bei Herren Gebr. Dietrich und ihre Dampfessel- und Maschinenanlage in Augenschein genommen werden. Danach wird das städtische Wasserwerk und seine Einrichtungen besichtigt. Hierauf findet eine Sitzung in der Restauration am Gotthardstisch mit folgender Tagesordnung statt: Beratung über Anträge 1. des Berliner Bezirksvereins über Ruf- und Nachbesetzung, 2. Des Hallescher Bezirksvereins; Vereinshaus in Berlin, 3. Des niederrhein. Bezirksvereins: Untersuchungsformen für Kessel und Maschinen betr.

Die naturforschende Gesellschaft hält ihre Sitzung am Sonnabend den 20. Juli 1889 Abends 6 Uhr. Sitzungsort: Mineralogisches Institut. Vortragender: Herr Volhard. Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Brauns: Die neue Saucier-Ordnung Keratosauria Owen's und ihre Beziehungen zu den übrigen lebenden und fossilen Reptilien. 2. Vortrag des Herrn Vitz: Ueber die Zehne bei einem Pferde.

Der hiesige Verein für völkstümliche Spiele zählt bereits jetzt schon 180 Mitglieder. Der Verein hat dieser Tage einen Beschluß gefaßt, wonach nur diejenigen Lokale besucht werden sollen, die öffentliche Versammlungen abzuhalten gestatten.

Die Fräulein Hallup'sche Kinder-Spiel-schule veranlaßte gestern Nachmittag ihren zahlreichen Zöglingen im Garten der Gutsbesitzer'schen Schützen-gesellschaft am Sommerfest das äußerst gemütlich verlaufene Sommerfest der Kleinen mit Kaffee und Kuchen, wurden die verschiedensten Spiele angeführt, an denen sich nicht nur die Kinder, sondern auch die anwesenden erwachsenen Angehörigen derselben beteiligten.

Die Pfläzer Colonie-Schützengesellschaft hielt gestern Abend in ihrem Gesellschaftshaus das sich an das Königsfest anschließende Königsessen ab. Bei dem Schützen am Tage zuvor errangen folgende Mitglieder der obigen Gesellschaft wertvolle Preise: 1. beim Präsenztischen die Herren Fleischermeister Künich, Bureauvorsteher Weisbrodt, Kaufmann Laue, Kaufmann Kühlung, Kolonialer Modau, Rentier Hoffmann. 2. Beim Gesellschaftsschießen (Gelbprei) die Herren Kaufmann Hähne, Kaufmann Fuchs und Schneidermeister Gottschlich.

Fahnenweihe. Der Reiterverein Reideburg begeht Anfangs September das Fest seiner Fahnenweihe.

Herr Rupert Mahorstschütz, der bisherige Direktor des Walthalla-Theaters, welcher bekanntlich vor einiger Zeit von Schläge getroffen worden ist, sich aber jetzt schon dank der umsichtigen ärztlichen Behandlung des Herrn Professor Köpfschütter auf dem Wege ganz bedeutender Besserung befindet, hat den schmeichelhaften Antrag erhalten, die selbstständige Leitung eines großen neuen zum kommenden Oktober zu eröffnenden Spezialitäten-Theaters in Berlin zu übernehmen und wird schon demnächst nach dort wieder zurückkehren.

Das Walthalla-Theater ist durch seine diesmöglichen Engagements in den Stand gesetzt, eine noch größere Umwechslung und Mannigfaltigkeit im Programm zu bieten, als sonst. Namentlich bezieht es in der Familie Bernardi-Vobjaroff Künstler von außerordentlicher Vielseitigkeit, welche sich nicht nur am fliegenden und Doppel Act, sondern auch am fliegenden Bambus und in Charakterdarstellungen vorführen. So wird von heute an außer den beiden Schwestern Olga und Alexandrine Bernardi, deren unerzehrte Leistungen am Doppelact allenthalben Statten und Bewunderung erregen, auch Mrs. Clara Bernardi am „fliegenden“ Trapez und später als brillante Tänzerin auftreten und Mr. Alfred Vobjaroff als „Hfmenreich“ seine komischen Kapriolen ausführen, während Mr. M.

Gnomer an demselben Abend statt seiner großartigen Evolutionen am Schwindlergeraden, hoch oben an der Saaldecke hängenden Bambus sich als Seiltänzer vorführen wird, als welcher er in der Artillerieplatt einen hervorragenden Ruf besitzt.

Der Kaiser hat auf seiner nordwestlichen Reise das Todesurtheil an dem Anfang Juli 1888 verurtheilten Arbeiter Steing aus Hettstedt bestätigt, und ist gestern Mittag dieser Bescheid bei der hiesigen königl. Staatsanwaltschaft eingegangen. Die Hinrichtung vollzieht der Scharfrichter Reindel aus Magdeburg und zwar morgen Sonnabend früh 7 Uhr im hiesigen Gerichtsgelände.

Die Strafkammer-Sitzung vom 18. Juli. Mehrere Militärpflichtige als Oskar Schöllner, Karl Fienhild, Robert Demmel u. wurden wegen Verlassens des Bundesdienstes ohne Erlaubnis in der Abicht sich dem Eintritt in den Dienst des lebenden Heeres oder der Flotte zu entziehen zu je 60 Mk. Geldstrafe, im Unvermögenstage 6 Wochen Gefängnisstrafe verurtheilt. Durch Erkenntnis der hiesigen Strafkammer vom 7. März d. J. wurde die verhehl. Schiffer Täger geb. Hoff in Gestehung wegen Diebstahl zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt. Für die letzten verurtheilten eingekerkerten Reuefium hatte das Reichsgericht das Erkenntnis aufgehoben und die anderweitige Verhandlung an die hiesige Strafkammer zurückverwiesen. Nach heutiger Verhandlung trat der Staatsanwalt wiederum auf Bestätigung mit 1 Monat Gefängnis an. Der Gerichtshof erkannte auf 1 Jahr Gefängnis. Der Diebstahlvergehen zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahr Ehrenverlust verurtheilt. Der Reiner Otto Engelhardt aus Halle, wegen Verletzung und Abberlandens angeklagt, war nicht erschienen und wurde deshalb seine Verhaftung beschließen. Er neuer einzigen Banquett angeklagte Kaufmann Karl Wilhelm Probstmann aus Merzbürg wurde freigesprochen, da nach dem sachverständigen Gutachten Reichsgericht vorlag. Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfälle wurde das Diensthändeln Clara Stotie aus Halle mit 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahr Ehrenverlust und Zuchthaus der Stellung unter Polizeiaufsicht bestraft. Sie hatte Anfangs März d. J. ihrer Dienstherrin Frau Michael hier Bäckhilde, als Handhänder, Nachjäger, Tischhüter, Wenden, Weinstube u. s. w. im Werthe von etwa 140 Mark aus offen liegendem Schrank entwendet. Die Dame klagte sie ein. Der inhaftirte wegen einladend und schwerer Diebstahls und Abberlandens gegen die Staatsgewalt mit Zuchthaus verurtheilte Korbmachergehilfe Johann Vertich aus Lindenau wurde wegen Diebstahls im wiederholten Rückfälle zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahr Ehrenverlust verurtheilt. Er gab zu, auf dem Wege von Berlin nach Reideburg im Dezember 1888 in Dorich durch eine offen stehende Thüre in den Stall des Gutsbesitzers Vogel gegangen zu sein, um dort zu nächtigen. Während der Nacht ging er um das Haus herum, hob einen Fensterladen zu oberer Erde aus, brackte eine Fensterleiste ein, stieg in die Stube, ab dann und trante beim in mehreren Schränken herum. Er fand einen Mehl- und Mehlbeutel, welchen er angoß. Vom Gutsbesitzer Vogel überbracht, ergriff er unter Mitnahme des Brodbeckes, 2 Paar Strümpfe, eines Portmonnaies und mehrere Kleinigkeiten durch den Fenster die flücht. Vom Vogel durch Dorf verurtheilt, wurde er ergriffen, die Sachen ihm abgenommen. Den Mehlbeutel hatte er unterwegs weggeworfen. Er nannte sich Neumann, doch führte eine bei ihm gefundene schriftliche Abmahlung zur Entdeckung seines richtigen Namens. Aus dem Verhörergang in Dorich war er ausgemacht, hoch aber wieder ergriffen. Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfälle wurden dem Arbeiter Karl Kühner aus Schölla, a. J. in Untersuchungshaft 2 Jahre Zuchthaus, 5 Jahr Ehrenverlust und Zulassung der Stellung unter Polizeiaufsicht zuerkannt. Er hatte einen Knecht des Gutsbesitzers Wölfer im Gohlsdorf im Juni d. J. ein Portmonnaie mit Inhalt fortgenommen.

Reichsgerichts-Entscheidungen. Das plötzliche Hinderlaufen eines normal entwickelten 7-8 Jahre alten Kindes über den Straßendam vor einem schnell heran kommenden sichtbaren und durch sein Rollen hörbaren Pferdebahnwagen, ohne auf die Warnung anderer Personen zu hören, kann, nach einem Urtheil des VI. Civilsenats des Reichsgerichts vom 27. Mai d. J., dem Kinde, welches bei diesem Hinderlaufen zu Boden gefallen, zum Verdesbahnwagen erreicht und verletzt worden, zum Verschulden angerechnet werden und die Schadenersatz-Verbindlichkeit des Pferdebahn-Unterschners ausschließen.

Polizei-Anrichten. Dem Speibauer H. ist aus dem Pferdehülle auf dem Schlachthof eine zehnjährige braune Stute, im Werthe von 400 Mk., gestohlen. Als Kennzeichen hat das Thier am Fesselsattel des linken Hinterbeines eine handgroße Narbe und läßt auffallend den Kopf hängen. Zugleich ist ein englisches Kammgeschirr mit Kreuzfüßeln, schlechten Händlernerven und Kettensträngen mit verschunden. Den Stall haben die Diebe erbrochen, und damit die Fortführung des Pferdes nicht gehört werden sollte, blauen über das Stempelsattel gebrannt. Am selben Abend ist aus einem Grundstück an der Werberburgerstraße ein Fresswagen, braun gefirnicht, ohne Federn, ein Kupfertessel, ein Treibriemen und ein Treibriegel entwendet; ob dieser Diebstahl mit dem Pferdebstahl in Verbindung gebracht werden kann, ist nicht festzustellen gewesen.

Vermischtes.

Durchgebrannt! Der Besitzer eines hübschen Kolonialwaaren-geschäftes in der Potsdamer Vorstadt, Kaufmann M., hatte sich vor etwa einem Vierteljahr mit der Tochter eines Subalternbeamten verlobet. Vor etwa 14 Tagen mußte Herr M. eine Geschäftsreise nach Hamburg antreten, und als er bald darauf von derselben zurückkehrte, fand er seine in der Bülowstraße gelegene Wohnung verschlossen. Auch in dem Geschäfte war die junge Frau nicht anwesend, und da dieselbe auch bei ihrer Eltern nicht zu finden war, so stellte der beehrte Herr sofortige Nachforschungen nach der Vermissten an. Aufsuchen der Weite fehlte sich einigen Tagen auch der erste Lebensversicherer der Kaufmanns angeklagt Krankeits halber, und als Herr M. fort zu dem Chambergarnie wohnden jungen Mann eilte, hörte er von dessen Vorfahren, daß ihr Vetter in Walestein einer jungen Dame abgewehrt sei, wofür mußte die Frau auf eine sofortige Besichtigung des Geschäftes, dessen Aufführung er während seiner Abwesenheit seiner Frau anvertraut, ergab, daß diebstahl in der Höhe von 5000 Mark, sowie sämtliche Schmuckstücke fehlten. Von dem flüchtigen Paar,

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck anderer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 22. Juli c. Nachmittags 4 Uhr.

- 1. Einleitung der Rechnung über das Bau Conto der Schule in der Charlottenstraße.
2. betr. Einleitung der Rechnung der Armenkasse für 1884/85.
3. Regulierung der Wege an der Westseite der Marienstraße.
4. Erbauung einer Volkshalle in der Seifensstraße.
5. Genehmigung zur Einleitung einer Klage wegen Bekämpfung schriftlichen Zeugniss in der Geißstraße.
6. Interpellation betr. Besprechung der Bromdenanwege.
7. Genehmigung zur Einleitung eines Zwangsenteignungs-verfahrens.
8. Kanalabfluß der Kasse der Fortbildungsschule für 1888/89.
9. Kanalabfluß der Kasse der Realschule für 1888/89.
10. Genehmigung zur Einleitung eines Zwangsenteignungs-verfahrens.
11. Petition betr. angemessene Entschädigung von abgetretenem Land in der Benzenstraße.
12. Kanalabfluß der Kasse der Elementarschulen für 1888/89.
13. Genehmigung zur Einleitung eines Zwangsenteignungs-verfahrens.
14. Kanalabfluß der Kasse der katholischen Schule für 1888/89.
15. Bewilligung der Mittel zum Abruch des Rathstellersgebüdes.

welches, wie sich nachträglich herausgestellt, ein Liebesverhältnis unterhalten, selbst bis jetzt noch nicht...

Der zweite Artikel über die Strafrechtslage in Deutschland... In einem Artikel über die Strafrechtslage in Deutschland...

Nachstehender Aufsatz geht uns aus Jemenau mit der Bitte um Veröffentlichung zu... Nachstehender Aufsatz geht uns aus Jemenau mit der Bitte um Veröffentlichung zu...

Ein neuer höchst rätselhafter Eisenbahn-Artentat wurde auf der Bahnstrecke zwischen Rom und Florenz... Ein neuer höchst rätselhafter Eisenbahn-Artentat wurde auf der Bahnstrecke zwischen Rom und Florenz...

Die verliesene Wette hat ein gewisser John Williamson in Nord Island, Nl., dieser Tage mit einigen Freunden gemacht... Die verliesene Wette hat ein gewisser John Williamson in Nord Island, Nl., dieser Tage mit einigen Freunden gemacht...

Die verliesene Wette hat ein gewisser John Williamson in Nord Island, Nl., dieser Tage mit einigen Freunden gemacht... Die verliesene Wette hat ein gewisser John Williamson in Nord Island, Nl., dieser Tage mit einigen Freunden gemacht...

Die verliesene Wette hat ein gewisser John Williamson in Nord Island, Nl., dieser Tage mit einigen Freunden gemacht... Die verliesene Wette hat ein gewisser John Williamson in Nord Island, Nl., dieser Tage mit einigen Freunden gemacht...

Die verliesene Wette hat ein gewisser John Williamson in Nord Island, Nl., dieser Tage mit einigen Freunden gemacht... Die verliesene Wette hat ein gewisser John Williamson in Nord Island, Nl., dieser Tage mit einigen Freunden gemacht...

Die verliesene Wette hat ein gewisser John Williamson in Nord Island, Nl., dieser Tage mit einigen Freunden gemacht... Die verliesene Wette hat ein gewisser John Williamson in Nord Island, Nl., dieser Tage mit einigen Freunden gemacht...

Die verliesene Wette hat ein gewisser John Williamson in Nord Island, Nl., dieser Tage mit einigen Freunden gemacht... Die verliesene Wette hat ein gewisser John Williamson in Nord Island, Nl., dieser Tage mit einigen Freunden gemacht...

Zelle des ersten Todwärters untergebracht... Seine zur Einnahme getragene Ruhe verließ ihn, als ihn der Gefangenenausschreiber vorfragte...

Wartschau, 18 Juli. In Romagnoli hatte die dritte große Kreuzerfahrt in diesem Jahre stattgefunden... Wartschau, 18 Juli. In Romagnoli hatte die dritte große Kreuzerfahrt in diesem Jahre stattgefunden...

Moskau, 10 Juli. Ueber ein Ereignis, das die verwohnten Zustände, die in Rußland auf dem Lande herrschen, grell beleuchtet, wird dem Mosk. Beob. berichtet... Moskau, 10 Juli. Ueber ein Ereignis, das die verwohnten Zustände, die in Rußland auf dem Lande herrschen, grell beleuchtet, wird dem Mosk. Beob. berichtet...

Moskau, 16 Juli. Hier hat sich ein für die empfindlichsten Kreise am unangenehmsten Verwundung auf dem Aufschußigen... Moskau, 16 Juli. Hier hat sich ein für die empfindlichsten Kreise am unangenehmsten Verwundung auf dem Aufschußigen...

Moskau, 16 Juli. Hier hat sich ein für die empfindlichsten Kreise am unangenehmsten Verwundung auf dem Aufschußigen... Moskau, 16 Juli. Hier hat sich ein für die empfindlichsten Kreise am unangenehmsten Verwundung auf dem Aufschußigen...

Moskau, 16 Juli. Hier hat sich ein für die empfindlichsten Kreise am unangenehmsten Verwundung auf dem Aufschußigen... Moskau, 16 Juli. Hier hat sich ein für die empfindlichsten Kreise am unangenehmsten Verwundung auf dem Aufschußigen...

Moskau, 16 Juli. Hier hat sich ein für die empfindlichsten Kreise am unangenehmsten Verwundung auf dem Aufschußigen... Moskau, 16 Juli. Hier hat sich ein für die empfindlichsten Kreise am unangenehmsten Verwundung auf dem Aufschußigen...

Moskau, 16 Juli. Hier hat sich ein für die empfindlichsten Kreise am unangenehmsten Verwundung auf dem Aufschußigen... Moskau, 16 Juli. Hier hat sich ein für die empfindlichsten Kreise am unangenehmsten Verwundung auf dem Aufschußigen...

Moskau, 16 Juli. Hier hat sich ein für die empfindlichsten Kreise am unangenehmsten Verwundung auf dem Aufschußigen... Moskau, 16 Juli. Hier hat sich ein für die empfindlichsten Kreise am unangenehmsten Verwundung auf dem Aufschußigen...

Moskau, 16 Juli. Hier hat sich ein für die empfindlichsten Kreise am unangenehmsten Verwundung auf dem Aufschußigen... Moskau, 16 Juli. Hier hat sich ein für die empfindlichsten Kreise am unangenehmsten Verwundung auf dem Aufschußigen...

Moskau, 16 Juli. Hier hat sich ein für die empfindlichsten Kreise am unangenehmsten Verwundung auf dem Aufschußigen... Moskau, 16 Juli. Hier hat sich ein für die empfindlichsten Kreise am unangenehmsten Verwundung auf dem Aufschußigen...

Moskau, 16 Juli. Hier hat sich ein für die empfindlichsten Kreise am unangenehmsten Verwundung auf dem Aufschußigen... Moskau, 16 Juli. Hier hat sich ein für die empfindlichsten Kreise am unangenehmsten Verwundung auf dem Aufschußigen...

Moskau, 16 Juli. Hier hat sich ein für die empfindlichsten Kreise am unangenehmsten Verwundung auf dem Aufschußigen... Moskau, 16 Juli. Hier hat sich ein für die empfindlichsten Kreise am unangenehmsten Verwundung auf dem Aufschußigen...

doch trotz der hierdurchigen Jahre des Geistes... doch trotz der hierdurchigen Jahre des Geistes...

Der Waise Preis konnte nicht ausbleiben, die Anerkennung... Der Waise Preis konnte nicht ausbleiben, die Anerkennung...

Die Studenten der Universität... Die Studenten der Universität...

Die Studenten der Universität... Die Studenten der Universität...

Die Studenten der Universität... Die Studenten der Universität...

Die Studenten der Universität... Die Studenten der Universität...

Die Studenten der Universität... Die Studenten der Universität...

Die Studenten der Universität... Die Studenten der Universität...

Die Studenten der Universität... Die Studenten der Universität...

Die Studenten der Universität... Die Studenten der Universität...

Die Studenten der Universität... Die Studenten der Universität...

Die Studenten der Universität... Die Studenten der Universität...

Die Studenten der Universität... Die Studenten der Universität...

Die Studenten der Universität... Die Studenten der Universität...

Die Studenten der Universität... Die Studenten der Universität...

Die Studenten der Universität... Die Studenten der Universität...

Die Studenten der Universität... Die Studenten der Universität...

Tholud'scher Kinder Gottesdienk. Mittelstraße 10, 8 1/2 Uhr Vormittag.

In Neuamt: Vormittag 8 Uhr Herr Hülfsprediger Köhler. Vormittag 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann. Nach der Predigt allgemeine Andacht und Abendmahlsfeier. Dienstag 12 Uhr Kinderlehre Herr Pastor Jordan.

In St. Georgen: Vormittag 10 Uhr Herr Vicar Grabhoff. Nach der Predigt allgemeine Andacht und Abendmahlsfeier. Herr Pastor Knuth. Nachmittag 2 Uhr Sonntagsschule Herr Vicar Grabhoff.

Freitag den 26 Juli Abends 8 Uhr Bielefeld Herr Vicar Grabhoff.

In Diakonissenhaufe: Vormittag 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse. Früh 8 Uhr zweite hl. Messe und Communion. Vormittag 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittag 2 Uhr Andacht und Segen.

Abt. Gemeinde: Vormittag 10 Uhr Hauptgottesdienst. Nachmittag 3 Uhr Predigt und um 4 Uhr kirchlicher Gottesdienst.

Gebraute:

In H. Frauen: Den 10. Juli der Handarbeiter S. Göten und J. Oestler. — Den 13. Juli der Maler W. Richter und W. Meier. — Der Fischer G. Böhle mit H. Hüter. Der Schlosser S. Guit mit J. Raabe. — Der Drechslermeister G. Schulz mit H. Schmidt. — Den 14. Juli der Schuhmacher S. Böhle mit W. Hedewitz. — Den 16. Juli der Maler zu Schmitz B. Gode mit S. Weitz. — Den 17. Juli der Klempner H. Scheide mit Chr. Wolf.

Ulrichsbarochie: Den 11. Juli der Former W. F. Marx mit W. P. Holland. — Den 13. Juli der Post-Wärter H. G. A. Pöfer zu Wegbig mit A. Hermsdorf.

Postbarochie: Den 15. Juli der Coiffeur Wiener mit A. M. Bauermann.

Domkirche: Den 13. Juli der Schlosser Heller mit R. J. Herz.

Neuamt: Den 14. Juli der Zimmermann Förster mit W. B. Reil. — Der Büchsenmacher Schmidt mit C. F. E. Müller.

Glanitz: Den 13. Juli der Silberarbeiter M. C. Mäder mit G. A. Schuchardt. — Der Klempner D. C. Münte mit J. H. A. Schier. — Den 14. Juli der Buchbinder G. A. Reil mit W. B. Mefmann zu Arzberg.

Getaufte:

In H. Frauen: Des Vorarbeiters Mädel L., Elisabeth Auguste Maria, geb. 22. Februar 1886. — Derselben S. Kurt Walter Benno, geb. 13. März 1889. Des Gichtendruckers Gehlert Richard L., Anna Karoline, geb. 26. März 1888. Des Tischlers Wälder S., Ernst Alfred, geb. 23. Juli. — Ein unchel. S., Otto Franz, geb. 14. September. — Des Schneiders Wälder S., Carl Ernst Johannes, geb. 16. October. — Des Küllfers Gummert S., Emil Heinrich Albert, geb. 14. November. — Des Steinmanns Wälder S., Otto, geb. 24. November. — Des Tapezierer und Decorateurs Köhler T., Martha Lucie, geb. 13. December. — Des Küllfers Schwarzwalder S., Guislaw Adolf, geb. 4. Februar 1889. — Des Fabrikarbeiters Meinhart L., Anna Frieda Martha, geb. 9. März. — Des Schmiedes Wälder S., Friedrich Otto, geb. 25. März. — Des Wagnermeisters H. Friedrich Otto, geb. 18. April. — Des Dachdeckermeisters F. Negenlin S., Emil Max Felix, geb. 19. April. — Des Buchbindermeisters Grotzer L., Charlotte, geb. 6. Mai. — Des Wälders Rothmann S., Willy Hugo, geb. 9. Mai. — Des Restaurateurs Comandeb S., Reinhold Paul, geb. 13. Mai. — Des Restaurateurs Knauth L., Agnes Gertrud, geb. 15. Mai. — Des Kaufmanns Will S., Bernhard Friedrich, geb. 4. Juni. — Des Tischlers Wälder S., Max Karl Albert, geb. 11. Juni. — Des Bureau-Mittanten Wälder S., Margarethe Gertrud, geb. 16. Juni. — Des Glasermeisters H. Marie Marie, geb. 18. Juni. — Des Sandarbeiters Schmiebel L., Marie Anna Ade Clara, geb. 29. Juni.

Ulrichsbarochie: Des Ingenieurs Breuning L., Dittke Frieda, geb. 27. October 1887. Des Steinlegers Tautscher L., Gertrude Anna, geb. 5. Februar 1889. — Des Küllfers Tisch L., Frieda Martha, geb. 26. Februar. — Des Königl. Hofmalermeisters Henze L., Elise Mathilde Olga, geb. 2. März. — Des Klempners Schöndorf S., Heinrich Alwin Felix, geb. 3. März. — Des Buchbindermeisters Grotzer S., Friedrich Wilhelm Ernst, geb. 13. März. — Des Holzschuhmachers Hübin S., Robert Georg Walter, geb. 14. März. — Des Stellmachers Engelhard S., Richard Otto, geb. 28. März. — Des Glasermeisters Lehmanns Wälders Henze S., Leopold Albert Fritz Albrecht, geb. 5. April. — Des Buchbindermeisters Wälder S., Willy Ernst, geb. 15. April. — Des Dieners Knab S., Wilhelm Karl, geb. 10. Mai. — Des Postleiters Knebel S., Gottlieb Ernst Georg, geb. 4. Juni. — Des Wagnermeisters Knab S., Carl Franz Otto Heinrich, geb. 13. Juni. — Ein unchel. S., Carl Friedrich Wilhelm, geb. 13. Juni.

Maria Theresia: Des Holzschuhmachers Wälder S., Ernst Paul Fritz, geb. 9. April 1889. — Des Schriftleiters Wälder S., Anno Johannes, geb. 23. April. — Des Schneiders J. L. Magdalena Wilma, geb. 14. Juni.

Erkennungs-Anzeige: Eine unchel. L., Anno, geb. 6. Juli 1889.

Domkirche: Des Schriftleiters Wälder L., Friederike Anna Margarethe, geb. 28. Februar 1889. — Des Decorationsmalers Brandt L., Bertha Emilie Gertrud, geb. 7. April. — Eine unchel. L., Anno, geb. 18. Juni.

Neuamt: Des Schuhmachermeisters Wolfram L., Sophie Anna, geb. 30. Juli 1889. — Des Zimmermeisters Wälder S., Günther August, geb. 28. April 1886. — Des Wälders Wälder S., Gottfried Johannes, geb. 30. Dezember 1888. — Des Schuhmachers Wälder L., Auguste Elise, geb. 15. Januar 1889. — Des Wälders Hübler L., Clara Therese Emma, geb. 7. Februar. — Des Küllfers Wälder L., Gertrud Martha, geb. 26. April. — Des Kaufmanns Köhler L., Minna Auguste Paula, geb. 26. April. — Des Bauernmeisters Weber L., Elise Helene, geb. 5. Mai. — Des Kaufmanns Wälder L., Elise Clara Gertrud, geb. 15. Mai. — Des Kaufmanns Wälder L., Elise Clara Helene, geb. 14. Mai. — Des Glasermeisters Hübler L., Gertrud Anna Elisabeth Wola, geb. 21. Juni. — Des Zimmermanns Wälder S., Friedrich Albert Otto, geb. 3. Juli.

Glanitz: Des Buchbindermeisters Meier S., Paul Guislaw, geb. 13. October 1888. — Des Sandarbeiters Wälder L., Auguste Sophie Johanne, geb. 5. December. — Des Schlossers Gansle S., Hermann Reinhold Karl, geb. 7. April 1889. — Des Kaufmanns Th. Wälder L., Martha Marie Anna, geb. 14. Mai. — Des Wälders Wälder L., Ernst Richard Friedrich, geb. 24. Mai. — Des Schlossers Wälder L., Willy Albert Reinhold, geb. 28. Mai. — Des Klempners Gerhardt L., Marie Emma, geb. 5. Juni. — Des Steinlegers Wälder L., Anna Helene Gertrud, geb. 9. Juni. — Ein unchel. S., Carl Wilhelm, geb. 19. Juni.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 13. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Se. Hoheit dem Prinzen Derman von Sachsen-Weimar, Herzoge von Sachsen, und dem Königlich sächsischen Ministerpräsidenten, Staatsminister Dr. Freiherrn v. Wittmann den Schwarzen Adlerorden zu verleihen.

— Zur Reise Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Offizielle Tagesberichte.

Den 10. Juli 1889. Sudbuden-Verkehrsboten.

Se. Majestät der Kaiser und Königin erschienen gegen 7 1/2 Uhr auf dem Bahnhof gegen 9 Uhr zum Frühstück an Bord und kehrten gegen 1 Uhr, mit dem ersten Resultaten auf dieser Reise, an Bord zurück. Am Nachmittag um 2 Uhr trafen Se. Majestät mit dem ganzen Gefolge an Land, bestiegen die bereit gehaltenen Karriolen und langten gegen 4 Uhr in Stahelhem am Ende des Naers-Thals an. Nach Einnahme einiger Erfrischungen begaben sich Allerhöchstdieselben, von den anwesenden Fremden und Hochherren überall ehrfurchtsvoll begrüßt, zu Fuß den Berg hinauf, auf dem Stahelhem gelegen, und kehrten wieder den Karriolen um 6 1/2 Uhr kehrten Se. Majestät sehr befriedigt von dem Ausfluge auf die kaiserliche Nacht zurück. Beim Passiren eines aus Veih eingetroffenen englischen Dampfes brachten die Passagiere Se. Majestät sehr herzlich begrüßt, welche das Echo vielfach wiedergab. Demnächst besahen Se. Majestät die Weiterfahrt nach Verdsaloren, wo die Nacht um 9 Uhr Abends zu Unter ging. Der angetroffene Wiso „Greif“ brachte alsbald die Post an Bord, von der Se. Majestät die eiligen Sachen nach sofort erledigten und zu diesem Zwecke sich Vorträge halten ließen.

Den 11. Juli 1889. Verdsaloren-Faerland.

Se. Majestät der Kaiser und Königin erschienen gegen 8 Uhr Morgens im besten Wohlsein auf dem Regnerisches Wetter, welches indessen gegen Mittag auflärte, schloß ein Anlandgehen aus. Seine Majestät arbeiteten allein, ließen sich Vorträge halten und setzten die Erledigung der gestern empfangenen Post fort. Bei der Mittagstafel tranken Se. Majestät auf das Wohl der Prinzess Heinrich von Preußen, zu Ehren Hochherren Geburtstages waren auf Befehl Se. Majestät Toppfaffen gelebt. Gegen 2 Uhr Nachmittags lichtete die Nacht Anker und das Boot in den Hylers- und dann in den Gaunne-Fjord bei den Marisneeren. Als dort nur auf eine Schiffslänge vom Lande erst Ankergrund gefunden wurde, besahen Se. Majestät die Weiterfahrt in den Faerland's-Fjord, wo gegen 9 Uhr bei dem schönsten, aber hülsen Weiter Angetroffen der Gletscher des Fjorabak geankert wurde.

Den 12. Juli 1889. Faerland-Reise nach Wolde.

Se. Majestät der Kaiser und Königin begaben sich in Begleitung von 4 Herren gegen 9 1/2 Uhr Morgens an Land und führten in Gesellschaft mittelst Karriolen nach dem etwa 1 1/2 Stunden entfernten großartigen Gletscher Saphelle, einem Theil des Fjorabak. Das Gefolge war eine halbe Stunde früher aufgebrochen und hatte sich in zwei Stunden zu Fuß dahin begeben. Nach mehrstündiger Lagerung am Fuße des Gletscher, sowie nach Einnahme des Frühstückes kehrten Se. Majestät und das Gefolge auf dem Wege zurück und schifften sich gegen 3 1/2 Uhr an Bord wieder ein. Die Nacht trat gegen 4 Uhr die Nacht nach Wolde an. Um 5 Uhr ließen Se. Majestät zum klar Schiff anslanzen und stellten, nachdem die Nacht klar zum Gefecht war, dem Kommandanten, Kapitän zur See von Armin, verschiedene Aufgaben. Kurz vor 6 Uhr hatte die Liebung ihr Ende erreicht. S. M. Wiso „Greif“ brachte von Bergen kommende, um 7 Uhr Abends die Post an Bord, deren Erledigung Se. Majestät alsbald in Angriff nahmen.

Den 13. Juli 1889. Wolde-Reise nach Tromsberg.

Se. Majestät der Kaiser und Königin kamen gegen 8 1/2 Uhr Morgens im besten Wohlsein und bei schönstem Wetter an Land, ließen sich nach dem Frühstück Vorträge halten und arbeiteten allein. Um 11 1/2 Uhr anfernte die Nacht vor Wolde. Se. Majestät verließen an Bord, während einige Herren des Gefolges eine Befichtigung der Gegend vornahmen. Nachdem um 5 Uhr Nachmittags der Postdampfer von Tromsberg eingetroffen war und der Courier die Post an Bord gebracht hatte, besahen Se. Majestät die Weiterfahrt nach Tromsberg. Das Wetter war, wie am vorhergegangenen Tage, schön und still. Lufttemperatur im Schatten 12—13° C.

Wie man aus Petersburg meldet, hat Kaiser Wilhelm II. in Beantwortung der, anlässlich der Patronatsfeier des Regiments Wiborg, dessen Inhaber der Monarch ist, seitens des Regiments-Commandanten an Se. Majestät gerichteten Depesche folgendes Telegramm an den letzteren gerichtet:

„Ich dank für die, im Namen des inoffenen, meinem Herzen so theueren Regiments Wiborg mit übermittelten herzlichsten Wünsche. Ich hoffe, daß dieselbe fortwähren wird, im Krieg und Frieden der Uneinigkeit keine obersten Kriegsergeben sich widrig zu erweisen. Wilhelm II.“

Die anerkannte Wichtigkeit der Maßnahme, Lehren an Volksschulen auf dem Lande Dienstland zur Angang zu überweisen, hat den Herrn Kultusminister veranlaßt, den künftigen Regierungen zu empfehlen, thunlichst darauf Bedacht zu nehmen, daß geeigneten Falls bei sich darbietender Gelegenheit neu zu errichtende Lehrstellen auf dem Lande je nach den örtlichen Verhältnissen mit Dienstland ausgestattet werden. Dies hat jedoch nur in solem Umfang zu geschehen, daß die Bewirthschaftung des Dienstlandes weder die Kraft und Zeit, noch die Mittel des Lehrers zum Nachhelf der Schule in Anspruch nimmt. Sofern die Schulunterhaltungsbedingungen erweislich außer Stande sein sollten, den zum Erwerb einer Landdotacion erforderlichen einmaligen Kostenaufwand allein aus eigenen Mitteln zu bestreiten, ist den künftigen Regierungen überlassen, die Bewilligung einer einmaligen Staatsbeihilfe zu diesem Zwecke unter näherer Begründung des Bedürfnisses beim Kultusministerium nachzusuchen.

— Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ veröffentlicht die Ordnung der Diplompriifung des Seminars für Orientalische Sprachen an der Königlich Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin; dieselbe ist am 1. Juli 1889 in Geltung getreten.

— Der englische Botschafter Sir Edward Malet hat sich vorgestern Abend mit seiner Gemahlin nach England begeben, um während des Besuches des Kaisers dort anwesend zu sein.

Auf der Reise dorthin war ihm vom Kaiser der kaiserliche Salonwagen zur Verfügung gestellt worden. Soweit bisher bekannt, kehrt Sir Malet im August nach Berlin zurück.

— Vor einiger Zeit verstarb in Japan der frühere Berliner Polizei-Wachmeister Figa Szewski, welcher im Anfang des Jahres 1885 auf drei Jahre in den japanischen Polizeidienst getreten war. Zu Gunsten der Witwe des Verstorbenen veranstalteten die japanischen Polizeibeamten eine Sammlung, welche das staatliche Ergebniß von über 10 000 Mt. aufzuweisen hatte. Dieser Betrag ist kürzlich von der hiesigen kaiserlich japanischen Behörde dem Auswärtigen Amte zugegangen und durch dessen Vermittelung der Witwe ausgehändigt worden. Wir glauben, diesen Fall zur Kenntniß bringen zu sollen, nicht allein als ein Zeichen des unter den japanischen Beamten herrschenden und selbst dem nur auf kurze Zeit nach Japan heurlaubten ausländischen Amtsgenossen gegenüber in hochherziger Weise betätigten Gefühls der Zusammengehörigkeit, sondern auch als einen neuen Beweis für die Beliebtheit, deren sich der Deutsche in Japan erfreut, und die Anerkennung, welche namentlich die Dienste der deutschen Beamten dort finden.

Karlruhe, 18. Juli. Der Erbgroßherzog hatte in der vergangenen Nacht durch Husten unterbrochenen Schlaf. Die Temperatur war heute früh vermindert, während sie gestern Nachmittag geliegen war. Der Katarth hat sich etwas verbreitert, die Lungen sind aber unbetheiligt. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend.

Tübingen, 17. Juli. Am 3. August wird auf dem Jagdschloß Bebenhausen bei Tübingen eine Hofgesellschaft in Gestalt eines Gartenfestes veranstaltet, welches das Königspaar von Württemberg mit seinem Besuche beehren wird und zu welchem etwa ein Drittel der Tübinger Studenten-Einladungen erhalten hat.

Wien, 18. Juli. Eine Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Belgrad besagt, König Milan habe seine Abreise von Konstantinopel auf nächsten Montag verschoben. Das Gerücht von der Ankunft russischer Offiziere in Belgrad sei unrichtig und auf den Umstand zurückzuführen, daß eine Anzahl in Rußland studirender Serben in ihrer Schuluniform nach Belgrad in die Ferien gekommen seien.

Es verlautet, der serbische Gesandte Milan Petrowitsch werde neuerdings nach Berlin zurückversetzt werden. Hierher soll Jovan Djaja, Sektionschef im Belarader Ministerium des Aeußern, kommen.

Moskau, 18. Juli. Der König Humbert hat dem Kaiser von Brasilien anlässlich des glücklichen Ausganges des Attentats seine Glückwünsche zugehen lassen; ebenio beglückwünschte der Paps den Kaiser. Der Kardinal-Staatssekretär Rampolla stiftete dem brasilianischen Gesandten bei dem päpstlichen Stuhle einen Besuch ab, um demselben persönlich seine Glückwünsche auszusprechen.

Madrid, 18. Juli. Der ehemalige Ministerpräsident Canovas del Castillo erklärte in der Deputiertenkammer gelegentlich einer Debatte über den gegen den früheren Berliner Botschafter Grafen Benomar angestrenzten Prozeß, der Graf sei ein Ehrenmann und habe nie ein Staatsgeheimniß verrathen; er (Canovas) könne die Vorladung Benomars nur mißbilligen.

Bern, 18. Juli. Es befindet sich, daß der vom „Landesausschuß der deutschen Sozialisten in der Schweiz“ in der Züricher „Arbeiterstimme“ an die deutschen Sozialisten erlassene Aufruf eine eidenbürtige Unterzeichnung veranlaßt, welche mitmöglich dessen Auflösung zur Folge haben wird.

Paris, 18. Juli. Die zum Kongreß hier anwesenden deutschen Sozialisten haben 1000 Francs für die Opfer des Stierener Unglücks gespendet. Sie legen auch heute einen Kranz auf das Grab der Kommungefallenen nieder.

Bergen, 18. Juli. Der norwegische Führer des Kaisers, Th. Meyer von hier, der natürlich häufig im Mittelhessen über die Reisepläne des Kaisers angegangen wird, schreibt vom Bord der Hohenollern an die Zeitung Bergensposten: „Es ist mir ausdrücklich verboten, über die in Aussicht genommenen Ausflüge des Kaisers zu sprechen und es kam mir daher Niemand einen Vorwurf daraus machen, daß ich schweige. Der Kaiser will am liebsten ganz unerkannt reisen. Gäße sich nicht eine so große Menschenmenge um und auf dem Jubelsturz angeammelt, so würde der Kaiser sich die Stadt Bergen wahrscheinlich angeehen haben.“

London, 18. Juli. Wie verlautet, machte Gladstone in dem Apanagenausfluß den Gegenorschlag, die Apanage des Prinzen von Wales um 40 000 P. St. jährlich zu erhöhen, wofür die Plation von der Verpflichung, Mägden und Apanagen für die Kinder des Prinzen, mit Ausnahme für den ältesten Sohn, zu bewilligen, entbunden werden sollte. Der Vorschlag findet angeßlich nicht die Billigung der Königin.

Für den redaktionellen Theil verantwortlich G. Kogeler.

Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.
Voranschichtigtes Wetter für den 20. Juli 1889.

Bei nördlichen Winden, theils wollig, theils heiter ohne wesentliche Niederschläge mit mäßiger Temperatur.

Dat.	Seb.	Barom. nach mm.	Thermometer nach Celsiusus Reaumur.	Feuchtigkeit nach %	Wind	Wetter.
187.	7 Uhr	752.0	+19.0	+15.2	65	NW. wollig.
	8 Uhr	753.0	+17.5	+14.0	73	NW. (bewölkt.)
197.	2 Uhr	753.0	+21.0	+16.8	40	N. besgl.

